

# Nur zwei Abschnitte sind in Ordnung

Kanal- und Trinkwasserleitungen müssen vor Beginn der Dorferneuerung saniert werden

**BURGBERNHEIM (ia) – Bevor in Buchheim und Schwebheim mit den Maßnahmen zur Dorferneuerung begonnen werden kann, muss zuerst einmal das Kanalnetz saniert werden. Das war bereits – wie berichtet – bei der ersten Informationsveranstaltung zur Dorferneuerung vor etwas mehr als einem Monat zu erfahren gewesen. In seiner jüngsten Sitzung hat sich deshalb auch der Stadtrat wieder mit diesem Thema befasst.**

Der Gewässerschutzbeauftragte der Stadt, Manfred Hiemer, stellte den Zustand des Kanalnetzes in Buchheim dar, wie es sich aus einer TV-Befahrung – umgangssprachlich „Kanalfernsehen“ – aus dem Jahr 2003 ergibt. Die 1600 Meter Kanalnetz befinden sich nicht im besten Zustand. Nur zwei kurze, noch recht neue Abschnitte sind ohne Mängel. Einige Strecken lassen sich mit dem Inliner-Verfahren sanieren, andere müssen komplett erneuert werden. Für Schwebheim gibt es noch keine Daten, hier steht eine Kanal-Befahrung noch aus.

Für Buchheim rechnet Hiemer deshalb mit 1,1 Millionen Euro Kosten, sollte sich der Stadtrat für ein

Mischsystem – Schmutz- und Regenwasser fließen in einen Kanal – entscheiden, bei einem Trennsystem würde die Sanierung 2,1 Millionen Euro kosten. Für die Erneuerung der Trinkwasserleitungen ist eine halbe Million anzusetzen. Hierbei handele es sich jedoch nur um einen ungefähren Kostenrahmen, so Bürgermeister Matthias Schwarz. Eine genauere Abschätzung der notwendigen Aufwendungen könne erst ein Ingenieurbüro vornehmen. Außerdem merkte der Bürgermeister an, dass an Buchheim auch das vor fünf Jahren gebaute Trennwasser-Kanalnetz für Pfaffenhofen angeschlossen ist.

## Folge-Probleme drohen

In Buchheim ist außerdem noch Problem mit dem Fremdwasser zu lösen. Der Anteil des in einer Kläranlage unerwünschten Wassers liegt zwischen 30 und 40 Prozent und übersteigt so deutlich den gesetzlichen Grenzwert von 25 Prozent. Dabei könnte die Kanalsanierung einige Folge-Probleme mit sich bringen, so Hiemer. Wenn das Fremdwasser nicht mehr in den schadhafte Kanal eindringen

kann, dann würde wohl der Grundwasserspiegel steigen, möglicherweise bis auf die Höhe eventuell schadhafte Hausanschlüsse. Sollten auch die in Ordnung gebracht worden sein, dann könnten undichte Keller ein Problem darstellen oder aber Dränagen, die unzulässiger Weise an den Kanal angeschlossen sind. Mit einem Trennsystem sei zumindest ein Teil des Problems leichter zu lösen, so Hiemer, weil dann das Fremdwasser in den Regenwasserkanal geleitet werden kann.

Wann genau mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, ist nach Bürgermeister Schwarz noch unklar. Der Stadtrat sollte sich aber bis Ende 2010 über ein Gesamtkonzept klar werden, da ein saniertes Kanal- und Wasserleitungssystem Vorbedingung für die Dorferneuerung sei. Doch müsste nicht die gesamte Sanierung bis zum Beginn der ersten Dorferneuerungsmaßnahmen abgeschlossen sein, sie könne auch abschnittsweise erfolgen. Außerdem müssten – für beide Orte – aktuelle Kanalbefahrungen durchgeführt werden, was jeweils ungefähr eine Woche dauern werde, so Hiemer.